

# HOPPLA, WAS IST DENN NUN PASSIERT?!

## ZUM ERSTEN MAL AUF DER FARM: ERFAHRUNGEN EINER SKEPTISCHEN

*Am Anfang waren die Zweifel. Kann denn eine Schönheitsfarm wirklich etwas bewegen, können Kosmetik und Fachwissen die Runzeln und Furchen, die Augenringe und die ersten Anzeichen der Schwerkraft wirklich mildern? Nicht, dass man nicht zu seinen viel gerühmten Spuren des Lebens stehen würde. Aber schön wär's schon, wenn sie nicht gleich jeder sieht. Also, ein Funken Hoffnung schwang bei aller Skepsis mit bei der Ankunft am Tegernsee.*

Es herrschte perfektes „Gruber-Wetter“: Nieselregen, der die Haut erfrischt, statt zu verbrennen. Das war die erste Lektion. Die zweite: Abschalten! Hier gehen die Uhren anders, hier stehen Ruhe und Entspannung im Vordergrund. Und ein freundliches Wort für alle. Damit fallen auch gleich die ersten Vorurteile von der überkandidelten Schönheitsenklaue zugunsten einer bayerisch-gemütlichen Atmosphäre. Die Panik vor strikten Tagesabläufen, die der Kurplan mit allen persönlich abgesprochenen Behandlungen aufkommen lässt, ist bald verflogen. Das gemeinsame Mittagessen ist schließlich viel zu interessant. Eine heimliche, später immer offenere und gelöstere „Rundschau“ führt zur baldigen Bilanz: Es gibt sie, die Vorher-Nachher-Effekte!

Am eigenen Leibe kann man das schon bei der ersten Massage spüren. Nein, keine Verwöhn- oder Streicheleinheit, sondern treffsicher findet der Masseur alle Knoten zwischen Waden und Nacken. „Wenn man schon viel Sport macht, sollte man sich auch ab und zu entspannen und eine Massage gönnen.“ Woher weiß er meine Fehler? Egal, er salbt mich. „Diese Creme hier ist so gut, die können Sie bei Bedarf auch aufs Brot streichen.“ Richtig, die Gruber-Kosmetik ist ja „so natürlich wie möglich“, will heißen: Sie wird nur geringfügig konserviert, es werden möglichst pflanzliche Wirkstoffe verwendet. In zahlreichen Experimenten, so gibt Gertraud Gruber selbst einmal zum

